

Das Weitzen, es duftet am schattigen Rain,
Und alle die Blümchen, sie stimmen mit ein:
Wir feiern die fröhlichsten Ostern!

3. Nun wahl' ich hinaus in das sonnige Feld,
Da girt es und schwirrt in den Zweigen;
Der Buchfink baut sich sein lu'tig Gezelt,
Und die Lerche lobsingt im Steigen.
Und die Vögelein all' auf dem Berg und im Thal,
Sie stimmen die Kehle zum Frühlingschoral,
Sie grüßen mich munter und rufen zumal:
Wir feiern die fröhlichsten Ostern!

4. Da hör' ich von ferne noch helleren Klang:
Die Kinder, sie tanzen den Reihen,
Die dumpfige Stube verschloß sie so lang',
Nun spielen sie wieder im Freien.
Die munteren Füllen, entsprungen dem Stall,
Sie schlagen den Reif und sie werfen den Ball,
Sie tummeln sich lustig und rufen mir all:
Wir feiern die fröhlichsten Ostern!

5. Nun aber hör' ich im festlichen Chor
Vom Turme die Glocken erschallen;
Still tret' ich mit ein in das heilige Thor,
Da braußt's durch die dämmernden Hallen:
Der Herr ist erstanden aus Grabesnacht,
Der Tod ist verschlungen, der Sieg ist vollbracht!
Lobsinget, ihr Christen und jauchzet mit Macht:
Wir feiern die fröhlichsten Ostern!

6. Und als ich trat aus dem Gotteshaus,
Da grünt' die Gräber im Kreise;
Da sucht ich mir eines, mein teuerstes, aus;
Dort stand ich und betete leise.
Da säuselt in Lüften ein seliger Klang,
Wie wenn sein Gefieder ein Engeln schwang;
Da tönt es hernieder wie Seraphsgefang:
Wir feiern die fröhlichsten Ostern!